

# Richmond Anzeiger.

7. Jahrgang.

Richmond, Va., Donnerstag, den 30. Mai 1861.

Nr. 300

The German ADVERTISER,  
B. HASSEL, Editor and Proprietor,  
Is published every day, Sunday excepted, at  
\$7.00 per Annum, payable in advance.  
Terms for Advertisements reasonable  
OFFICE: BROAD STR., next to CITY HALL.

**Bedingungen.**  
Der Anzeiger erscheint jeden Morgen, Sonntag ausgenommen, am nächsten Subscriptionspreis von 10 Cts., jährlich an die red. Träger, oder \$5.00 in jährlicher Vorauszahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige \$1.00, eine Woche \$1.25, einen Monat \$2.50, drei Monate \$4.00, sechs Monate \$8.00, zwölf Monate \$12.00 in vierteljährlicher Vorauszahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit \$25.00 per Jahr berechnet.

**Anzeigen.**  
Dr. W. Seese,  
Office: Ecke Marshall- und 1e Strasse.

EDWARD Y. CANNON,  
Deffentlicher Notar und Gerichts-Anwalt,  
Office: Ecke Governor- und Franklin-Strasse.

**H. N. Courtney,**  
Attorney at Law,  
praktiziert an allen Gerichtshöfen der Stadt Richmond und Henrico und Goochland Counties.  
Prompte Aufmerksamkeit wird der Collectierung von Geldern gewidmet.  
Office: an der 11. Str., gegenüber Hobbins

HAWES R. SUTTON,  
Gerichts-Anwalt und öffentlicher Notar.  
Practiziert an den Gerichten der Stadt Richmond und den Counties von Henrico und Goochland  
Derselbe ist zugleich ein Commissioner der Court of Claims der Ver. Staaten.  
Office: Lawbuilding, Ecke Governor u. Franklin-Strasse Richmond Va.

A. JUDSON CRANE,  
Advokat und öffentlicher Gerichts-Anwalt,  
Office: 11e Strasse, zwischen Main- u. Bankstr.

**Grissold & Grissold,**  
Advokaten und Gerichts-Anwälte,  
Richmond, Va.  
Dieselben practizieren in allen Gerichten der Stadt Richmond, und in den Counties von Henrico, Hanover, King und Queen und Essex.  
Für den Fall von \$300 und auswärts werden von denselben in irgend einem Theile Virginien's collectirt.

SPIELMAN & BLACKWELL,  
Gerichts-Anwälte,  
No. 47 Main-Strasse, Richmond, Va.

Dante O'Donnell,  
Haus- und Schiffs-Bleiarbeiter und  
Wassfitter,  
No. 11, zwischen der 8. und 9. Strasse.

D. CRANE, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Brändies, französischen Roth- und Weiß-Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

Deutsche Hebamme,  
rs. H. Baumann, Marshall-Strasse,  
zwischen der 5ten und 6ten.

Mrs. D. Leising (Mrs. Nield),  
Deutsche Hebamme,  
Broadstrasse, zwischen der 1ten und 2ten,  
empfehl sich den deutschen Frauen Richmonds bei vorkommenden Gelegenheiten als praktische Hebamme.

**John Does,**  
Lagenfabrikant,  
Ede der 6ten und Broad-Strasse,  
empfehl sich seinen Freunden und dem deutschen Publikum zur Anfertigung aller in dies Geschäft einschlagender Arbeiten und Reparaturen, die billigst und prompt ausgeführt werden können. Derselbe führt zugleich ein Lager der gewöhnlichsten Kleider, die er zur Ansicht empfiehlt und billigst verkauft.

Deutsche Hebamme,  
Mrs. F. Staudt, 127 Broadstr. zwischen der 7. und 8. Strasse,  
macht den deutschen Frauen Richmonds die ergebenste Anzeige, daß sie in Deutschland als Hebamme studirt und auf der Universität zu Leipzig ihr Examen bestanden hat, worüber sie die besten Zeugnisse vorlegen kann, weshalb sie sich bei vorkommenden Gelegenheiten bestens empfiehlt. Zugleich macht dieselbe ihren Schülerinnen die Anzeige, daß sie das Zupfen der Kinder, Waschen u. s. w. bestens befragt und die besten Aufträge schnellstens nachkommt.

JAS. M. TAYLOR & SON,  
Auctionäre und Agenten für Grundstücke.  
Ede der 11. und Bank Str.  
Richmond, Va.

**Rheinweine**  
der verschiedensten Sorten erhielt soeben wieder eine frische Sendung und verkauft denselben zu den billigsten Preisen beim Has, Gallone, Dugend und Flasche  
R. S. Lipp,  
No. 134 Broadstr.

Frankfurter Würstchen  
werden jeden Morgen servirt bei  
John Herbig, Agt.

**KEROSINE OIL**  
der besten Qualität nebst einer großen Auswahl Lampen jeder Art stets vorräthig und zum billigsten Preis zu haben bei  
E. W. Ker, Agt.  
No. 13 Governorstrasse.  
Reparaturen an Lampen und das Verändern derselben zum Brennen des Kohlen-Dehls werden bestens und billigst befragt.

## Bekanntmachungen.

G. Sussen  
Cabinet Maker,  
5te Strasse, zwischen Broad- und Marshallstr.  
Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt, um recht zahlreiche Aufträge bitten ergebenst G. Sussen.

W. M. Götze's  
Steam Candy Manufactory  
und  
Lager von  
Nürnberger Spielwaaren,  
No. 198 Broad Street, Richmond, Va.

**Dill.**  
WS Broadstr. zwischen der 4ten und 5ten Str.  
Deutsche Schönfärberei.  
Agenturen für die untere Stadt:  
Mrs. W. G. n. r., Mainstrasse zwischen der 18ten u. 19ten, Geb. Schumann, Mainstrasse zwischen der 9. und 10., welche ebenfalls Waaren für unsere Färberei angenommen werden.

Wir garantiren sowohl Reinheit der Farben als höchste Bedienung.

**C. Coltz & Comp.,**  
Importers von Weinen, Brandies, Liguors und Cigarren,  
No. 21 Pearl Str., (14te Strasse)  
Richmond, Va.

Dieselben führen ein großes Lager und erhalten stets neuen Vorrath von besten Cognac, Brandy u. Champagne Brandies guten und besten Bourbon, Old und Younger Whisky, den besten weißen Port, Port, Sherry und Madeira Wein; den besten Champagner in großer Auswahl; alten Monongahela, Whisky und Bourbon Whisky; — Holländischen Gin, Scotch Whisky, Palz-Liquors u. c.

Neuer Store!  
No. 232 Broad-Strasse.  
N. A. Myers

ergibt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genanntem Store ein  
Grocery- und Confectionary-Lager

öffnet hat, in welchem er eine große Auswahl bereiteter Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich  
Deutsche Früchte

als: Birse, Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, ganz und geschaltene Erbsen, Aepfeln, Pflaumen, Feigen, Candies, Linsen, Limburger und Schweizer Käse, holländische Butter, Cigarren u. s. w. An den billigsten Preisen zu haben bei  
N. A. Myers, 232 Broadstr.

**Lagerbier-Depot**  
von H. A. Bergmann und Son, Philadelphia.  
Ganter u. Kohart,  
Agenten.

Neuer Uhren- und Jewelry-Store!  
**H. Heinrich,**  
Uhrmacher und Goldarbeiter,  
No. 194 Main-Strasse, zwischen der 9ten und 10ten,

richtig hierdurch die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums auf seinen neuen, elegant eingerichteten Store, und empfiehlt denselben in reichster Ausstattung sein wohl assortirtes Lager von goldenen und silbernen Uhren, Silber- und Goldschmuck, Uhren, goldenen Ketten, Broschen, Ohrringen, Armbänder, Fingerringe, Perlenhalsketten u. c. der besten Qualität; Goldes in sehr großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.  
Reparatur-Arbeiten  
werden schnell, sorgfältig und auf das Billigste ausgeführt.  
u. Seiberling,  
Goldarbeiter,  
Mainstrasse, zwischen der 11. und 12.  
Richmond, Va.

empfehl sich seinen Freunden und dem deutschen Publikum zur Anfertigung aller in dies Geschäft einschlagender Arbeiten und Reparaturen, die billigst und prompt ausgeführt werden können. Derselbe führt zugleich ein Lager der gewöhnlichsten Kleider, die er zur Ansicht empfiehlt und billigst verkauft.

**Marmor-Arbeiten.**  
Jacob Vincent,  
Manufacturer von italienischen und amerikanischen Marmor-Monumenten, Leichensteinen jeder Art und aller in dieses Geschäft einschlagender Arbeiten.

Mainstr. zwischen der 5ten und 6ten.  
Meine Freunde und Landsleute sind freundlichst eingeladen, meine vorräthigen Arbeiten, auf das Gewöhnlichste in italienischen und amerikanischen Marmor ausgeführt in eleganten zu nehmen und einer Prüfung zu unterwerfen, die sie andernorts befragte Bestellungen machen, da ich überzeugt bin, daß ich meine geehrten Kunden eben so gut und billiger bedienen kann, als irgend ein anderer Fabrikant in dieser Stadt. Ganz ergebenst Jacob Vincent.

**John Schab,**  
Mainstr., zwischen der 18. und 19. Strasse  
empfehl sich seinen Freunden und dem deutschen Publikum zur Anfertigung aller in dies Geschäft einschlagender Arbeiten und Reparaturen, die billigst und prompt ausgeführt werden können. Derselbe führt zugleich ein Lager der gewöhnlichsten Kleider, die er zur Ansicht empfiehlt und billigst verkauft.

Deutschen und französischen Weinen (bei Flasche und Gallone)  
Brändies, Absynth, Curacao u.,  
Schweizer- und Limburger Käse,  
Heringe, Sardellen u. Sardines  
Servelatwurst u. s. w.  
Ferner empfiehlt derselbe sein Lager von deutschen Früchten, Cigarren, bei Wholesale und Retail, Candies und Confectionary-Waaren, Mandeln, Nüsse u. c. u. c. die er im Großen und Kleinen billigst verkauft.  
John Schab, Agt.

**H. S. Schloß's**  
neuer Drygoods- Kleider- und Schuh-Store,  
Broadstr., zwischen der 2. u. 3. Strasse,  
ist mit einem reichen Assortiment aller in einem derartigen Geschäft zu findenden Artikeln versehen, die sich durch Güte und Billigkeit auszeichnen.  
Namentlich erlaubt sich der Unterzeichnete auf sein Lager fertiger Winter-Kleider für Herren und Knaben, sowie auf Schuh- und Stiefel-Lager aufmerksam zu machen.  
Nur-gel. Prüfung meiner Waare und freundlichen Zuspruch bitte  
H. S. Schloß,  
Broadstr., zwischen der 2. u. 3.

**Südliche Toilet-, Fancy- & Familien-Seifen- & Parfümerien-Fabrik.**  
Dieses ist das einzige derartige Etablissement in den südlichen Staaten, wo Toilet-Seifen aus Roh-Material fabricirt werden. Nur die reinste Stoffe werden zu diesen Seifen gebraucht, weshalb die Qualität derselben den in den nördlichen Staaten fabricirten und selbst von Europa importirten Seifen würdig zur Seite gestellt werden kann.  
Das Publikum ist ergebenst ersucht, die Güte dieser Seifen zu prüfen, die zu billigstem Preise abgelassen werden.  
W. G. Ker's,  
Broadstrasse, zwischen der 6. und 7.

## Bekanntmachungen.

Verstehere Dein Leben in einer hiesigen  
Gesellschaft!

Die  
**Virginia Lebens-Versicherung-**  
Gesellschaft,  
Office: Ecke von Main- und 11. Strasse,  
Richmond.  
Garantie - Kapital \$100,000.

Versichert Leben, gewährt Lebensgehälter und Aussteuer zu den liberalsten Bedingungen und verleiht Gelder zu 6 pCt. das Jahr.  
Die Versicherten theilen sich in den Ueberflüssen.  
Schaffen zu guten Bedingungen versichert!

Directoren:  
M. S. MacFarland, Jos. Allen, Robert A. Heath, Robt. W. McCance, Lewis D. Montague, David J. Burr, Lewis Jones, John Jones, James L. Apperson, Lewis D. Crawford, Wm. G. Payne, S. C. E. Baskerville, Samuel S. Garrison, Wm. S. Barall, Robert T. Broome, George D. Shell, Wellington Goddin, John Dorles,  
John Purcell, Samuel L. Parsh, Joseph H. Anderson, Thomas M. Angus, Robt. S. Murray, Jas. A. Edwards, L. Bruce McClelland, P. L. Moore, Jno. S. Claiborne, W. C. Wherry, Wm. S. Christian, Wm. M. Robertson, John C. Sharr, Peter C. Wadswell, Richd. D. Perkins, Edward K. Howell, Geo. J. Sumner, D. S. Woodbridge,  
Sam'l. J. Harrison, Präsi.  
J. A. Dair Pleasants, Vice-Präs.  
A. A. Burwell, R. D., Agt.  
Robert B. Peab, Rechtsanw.

Dampfschiff-Verbindung zwischen Richmond und New York.  
Das Dampfschiff „Roanoke“ verläßt Richmond jeden Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, und Norfolk Mittwochs Mittag.

Das Dampfschiff „Jamestown“ verläßt Richmond jeden Freitag, Nachmittags 4 Uhr, und Norfolk am Samstag Mittag.

Der Fahrpreis in der Cajüte, Mahlzeiten eingeschlossen, beträgt \$10.  
Im Steerage, ohne Kost, 85.  
Excursions-Ticket, für die Sommermonate gültig, \$15.

Reisende, die Mittwochs und Samstags den Petersburg frühzeitig benagen, treffen 7 1/2 mit der Norfolk-Petersburg Bahn in erster Stadt ein, um mit dem Dampfboot weiter gehen zu können. Tickets für diese Tour können am Petersburg Depot gelöst werden und beträgt der ganze Fahrpreis gleichfalls nur \$10.  
Ludlam u. Heincken.

Defen! Defen!  
Dem deutschen Publikum die Anzeige, daß ich meinen Store neu eingerichtet und eine bedeutende Auswahl von Defen jeder Art vorräthig habe. Ich glaube im Staate zu sein, Jedermann mit dem Gewünschten bedienen zu können. In dem ich für früheren Zuspruch dank, hoffe ich auf eine Fortsetzung desselben.  
F. Heffley,  
No. 22 Mainstreet.

Die MORNING STAR Koch-Defen.  
Unterzeichnet hat eine große Auswahl von Gallager's MORNING STAR Koch-Defen von jeder Größe vorräthig, die er zu 20 pCt. billiger verkaufen kann, als sie je hier verkauft wurden. Um Zuspruch bitte  
F. Heffley, 22 Mainstr.

**Feuer-Roste, Kaminröster, Schaufeln, Dfengabeln und Pokers!**

Ich habe eine reichhaltige Auswahl Feuerroste, Kaminröster, Schaufeln, Dfengabeln und Pokers an Hand, welche ich billig zum Verkauf offerire. Ich habe verschiedene Sorten Kohlen-Eimer, Haken, Schaufeln, Schmelzschalen, Schmelzgefäße für Schmelzen und Pöckeln, Schmelzschalen, melirte und eiserne Gefäße zum Kochen, Feuer-Platten und Feuerposten; Seifenleine zum Aufputzen von Feuerrosten, Haken und Schmelzgefäßen mit wolkigbindendem Löss.  
Baumwolle, Hausbeständer und andere Personen, welche einen oder mehrere der obigen Artikel zu kaufen wünschen, laßt ich freundlich ein, ihren Bedarf von mir zu entnehmen, da ich zu nördlichen Preisen verkaufen werde. Da ich meine sämtlichen Eisen- und Messingwaaren, sowie meine Kleider selbst anfertige, so kann ich Jedermann zu seiner vollen Zufriedenheit bedienen.  
E. D. Denos,  
Glocken- und Messingwaaren-Fabrik, sowie Feuerroste- und Kaminröster-Manufactory,  
No. 225, Mainstrasse, zwischen 8. und 9. Weisstr.,  
Richmond, Va.

**Franz Staudt,**  
168 Broadstrasse, zwischen der 6. und 7. Str.  
hält ein reiches und wohl assortirtes Lager von Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak eigener Fabrication und Importation, da er im Großen und Kleinen zu den billigsten Marktpreisen abläßt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht veräußern, da sie ihm die billigsten Preise abgeben werden.  
Conrad Sauer.

**Hüte und Mützen!**  
Hats & Caps!  
Weinen! Freunden und Bekannten, sowie dem geehrten Publikum überhaupt die ergebenste Anzeige, daß ich meinen neuen Hut- und Mützen-Store,  
No. 155 Broad Strasse, zwischen der 6ten und 7ten, mit einer großen Auswahl der neuen und modernsten Waaren für den Springbedarf versehen habe. Zugleich gebe ich meinen geehrten Kunden die Versicherung, daß ich bei guter Waare nur die billigsten Preise berechne.  
Um gültigen Zuspruch bitte ergebenst  
Conrad Sauer.

Neue Bäckerei!  
Unterzeichnet zeigt seinen früheren Kunden und dem geehrten Publikum hiermit an, daß er am Neuen Markt, dem Gemüthmarkt gegenüber, eine neue Bäckerei eingerichtet hat, und daß er sich freuen wird, recht viele alte u. neue Kunden mit Roggenbrot, Schvartz- und Weiß-Brot und Backwerk jeder Art bedienen zu können.  
Der so beliebte Pumpernickel ist gleichfalls zu haben bei  
A. Blenner, Agt.

## Senilletou.

Die  
**Geheimnisse von St. Louis.**  
Von  
Heinrich Börstein.

(Fortsetzung.)  
Wenn übrigens der Müller abwesend war, so war die Mühle darum nicht ganz unbewohnt; — ein alter Arbeiter, ein rauher, unfreundlicher Geselle, wohnte darin, aber er pflegte mit Niemanden Umgang, war laub und nach seiner Schweigsamkeit zu schließen, auch stumm und hatte ein Paar sehr böse Newfoundland'sche Hunde, mit denen nicht zu spaßen war. Der alte John war daher auch von aller Welt gemieden und selbst Meiner Mike konnte sich keiner persönlichen Freundschaft oder nahen Bekanntschaft in der ganzen Umgegend erfreuen.

Gewiß lieber Leser, bist du nach dieser langen Beschreibung doch etwas neugierig geworden, und du möchtest gerne auch das Innere der Mühle sehen und das Leben und Hauswesen des wunderlichen Müller kennen lernen. Warum nicht? — laß uns einen Blick hineinwerfen.

Ein ziemlich großes Gemach, halb Zimmer, halb Keller, roh von Kalksteinen aufgemauert, ohne Fenster und Thüre, zeigt sich uns. Der einzige Eingang in dieses Gemach ist oben durch eine Fallthüre, die in dem Sägeraum angebracht ist und von der eine schmale Treppe abwärts führt. Das Gemach liegt somit in dem Fundamente der Mühle mehr wie zur Hälfte unter der Erde; ein dämpfe suchte Luft und die nassen Wände zeigen, daß hier kein angenehmer Aufenthalt ist und daß das Ganze wohl ursprünglich eher zu einem Keller, als zu einer Wohnstube bestimmt war. Demungeachtet stehen mehrere Feldbetten durch Streumatten gegen die Wände der Mauer geschützt, an den Wänden, — in der Mitte des Gemachs steht eine große mit Eisen beschlagene Kiste, die zugleich als Schrank und als Tisch dient, — an Säulen und Stühlen ist auch kein Mangel, und eine große, von einem Querbalken herabhängende Lampe beleuchtet das unheimliche Gemach mit fahlem Scheine. An der Kiste sitzt, den Kopf auf beide Arme gestützt, der Müller, Meiner Mike, ein starker knochig gebauter Mann in den Vierzigern, mit sonnenverbrannten Zügen und langem schwarzen Haare. Er hat einen Plan oder Bau-riß vor sich liegen, über den er nachzudenken scheint. Sein Gehülfe, der alte John, mit grauen spärlichen Haaren, hoher Glage und gewaltig schielendem Blicke, sitzt ihm gegenüber, und auf einem Feldbette an der Wand liegt Freund Jim mit verbundenem Kopfe und raucht seine Pfeife.

So herrscht tiefes Schweigen in dem Gemache, und Jeder der drei Anwesenden scheint mit ernstlichen Gedanken beschäftigt zu sein; — endlich aber bricht Mike das Stillschweigen und sagt, sich zu Jim wendend: Schläfst Du, Jim?

Langweilig genug ist's hier dazu, meinte Jim unmutig, denke aber nicht daran, — habe hier jetzt schon vierzehn Tage auf der faulen Haut zugebracht, — vierzehn verlorene Tage, — Gott verdamme mich, — jetzt wo in man eben so viel Zeit ein reicher Mann werden kann.

Sei nur ruhig, tröstete ihn Mike, es wird jetzt an Arbeit nicht fehlen, — heute kommt ja der Hauptmann, — wenigstens sagtest Du's so.  
So hat er mir geschrieben, bekräftigte Jim, — Ihr kennt ja seine Art, — ein Junge brachte einen Zettel, es stand darauf: Heute Abend, — die Luft ist rein, — die Raben fliegen. — Ihr wißt, was ist die Lösung.  
Was er nur wieder ausgebracht hat! warf John ein.

Ich begreife es noch nicht ganz, sagte Mike, aber es ist ein Teufelsplan. Die Borarbeiten habe ich befragt, und so wird er uns wohl heute das Nähere erklären.  
Hui! ich weiß nicht, brumnte Jim, mich dünkt, er verzeigt sich hoch, — er will zu viel ausführen, und das wird uns zuletzt noch den Hals brechen.

Jetzt hörte man oben im Sägeraume drei schwere Schläge, und Mike sprang die Treppe hinauf und hob die Fallthüre auf. Ein hoher, schlanker Mann, in der kräftigen Fülle des Mannesalters, ritt die Treppe herab, — sein Anzug war der eines Gentleman aus der Stadt, — der elegante Paletot, die tadellosen Pantalons, die glänzenden Stiefeln und die schwere goldene Uhrkette verriethen den Mann, der sich in seiner Gesellschaft zu bewegen gewohnt war, — sein Gesicht zeigte scharf markirte Züge, die ursprünglich edel gewesen waren, aber wilde Leidenschaft und zerstörende Ausschweifungen hatten bereitet und vor der Zeit auf diesem Gesichte tiefe Furchen eingegraben, und bleifarbtige Ringe lagen unter den dunkeln Augen, aus denen ein unheimliches Feuer strahlte. — Er warf den wei-

ten Mantel und den Schlapphut weg, die er auf dem Nacht-Ritte getragen hatte und begrüßte die Anwesenden mit einem wohlthunenden Guten Abend! meine Freunde!

Diese waren aufstrebungen und erwiderten den Gruß mit einem Guten Abend, Captain! Er deutete Jedem die Hand und setzte sich dann ebenfalls an die Kiste, nachdem er eine kostbare Havana-Regalia an der Lampe angezündet hatte.

„Lust kein?“ fragte der Hauptmann.  
„Ganz rein!“ antwortete Mike, seit acht Tage ist die Mühle wieder geschlossen und die Leute glauben, Niemand wie John sei da. Einigen, die mich fragten, was aus Jim nach seinem Anfall am Merramec geworden sei, antwortete ich, daß ich ihn nach St. Louis ins Spital gebracht und der Kühle wegen die Nacht dazu benutzt habe. Erid unbesorgt, — es kommt jetzt Niemand her.

Ein ander Mal wirst Du vorsichtiger sein, Jim, sagt der Hauptmann ernst, und nicht immer so blind d'reingehen. Woju war die ganze Schlägerei, — was sollte dabei herauskommen? — Hältst Du ihn erschlagen, so wäre das noch schlimmer gewesen, als daß er Dich traf. Ich denke, Du wirst Dich an die Lektion erinnern. — Weist Du übrigens, wer es war, der Dich so zugerichtet hat?

Nun? fragte Jim sich aufrichtend, wer war's? Gott verdamme mich, wenn ich's ihm nicht dreifach eintränke.

Das hat gute Wege, mein Freund! lächelte der Hauptmann, — aber vor Allem, John, versorge mein Pferd, und streue ihm tüchtig Stroh auf, daß man sein Scharren nicht hört. John lief hinauf und der Hauptmann fuhr fort: Niemand anders war's, mein wackerer Jim, als der Sohn des deutschen Einwanderers, des Westlicher, der die Apfels-Farm gekupft hat, — der Bursche alskahr, Dich todgerschlagen zu haben und ist in die weite Welt gelaufen. Der Dummkopf abhüte nicht, daß wir gar keine Lust hatten, ihn gerichtlich zu belangen.

Wo ist der Hund hin? schäumte Jim, daß ich nicht rächen kann.

Ruhig, Jim, ruhig, sagte der Hauptmann kalt, Du sollst Dich rächen, — vollständig, aber erst wenn die Zeit dazu gekommen ist. Bis dahin Gedult.

John kam jetzt wieder herab und meldete, das Pferd sei in dem Stalle und wohl versorgt.  
Nun denn, fuhr der Hauptmann fort, so wollen wir uns jetzt mit den Geschäften des Bundes beschäftigen, rückt näher, meine Freunde. — Sie geborhten und selbst Jim wälzte sich von seinem Bette herab und schlich heran, an der Kiste Platz nehmend. — Die Lampe flackerte auf, der Rauch der Cigarren und Pfeifen verdundete ihr ohnehin mattes Licht, — und ein Maler hätte an dieser Gruppe so scharf gezeichnet und doch so verschiedenere Gestalten, den herrlichsten Gegenstand für ein Rembrandt'sches Nachstück gehabt.

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

— In Alabama und Georgia ist bereits neuer Weizen in den Markt gekommen.

— In Texas hat sich das circa 250 Mann starke Ver. Staaten Militär den Bundestruppen der Conöderirten Staaten ergeben müssen.

— Die im Bau begriffenen Fortifikationen und Gebäulichkeiten auf Ship Island sind von der Mannschaft eines Ver. Staaten Schiffes in Brand gesetzt und zerstört worden.

— Jackson, der von Ellsworth's Jouvonen in Alexandria ermordet wurde, ist derselbe, der bei dem vorjährigen Präsidenten-Wahlkampfe eine Lincoln und Hamlin Flagge in Prince William County umbaute.

— In Baltimore sind zwei Personen auf die Anklage hin verhaftet worden, für die Conöderirten Staaten Truppen angeworben zu haben. Von Baltimore allein sollen an 2000 angeworben worden sein.

— Aus St. Louis wird berichtet, daß Gen. Price die 4000 Mann starke Mill, in Jefferson City aufgelöst habe.

— Die New Yorker Tribune berichtet: Ellsworth wurde von Jackson erschossen, als er mit der Seceffionsflagge die Treppe herabkam. Er stieß nur noch die Worte aus: „Mein Gott!“ und war eine Leiche. Jackson wurde von Francis D. Bromwell von Troy getödtet.

— Lincoln soll von dem Tod des Col. Ellsworth, der sein persönlicher Freund war, sehr ergriffen gewesen sein.  
— In Chantreyville, Miss., fand letzte Woche zwischen einem Mann Namens Mabry u. einem gewissen Wier ein Pistolenduell statt, das mit dem Tode Beider endete.